



# Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

– Oktober 2024 –

## Wasserwirtschaftliche Themen:

Witterung, Grundwasser, oberirdische Gewässer und Talsperren in Hessen



Abbildung 1: Niederschlagsstation in Lich im Ortsteil Ober-Bessingen Ende Oktober © HLNUG

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines zum Bericht.....	3
1.1. Einleitung.....	3
1.2. Klimatologische Referenzperiode 1991 – 2020.....	3
1.3. Klassifizierung Lufttemperatur und Niederschlag.....	3
2. Witterung.....	5
3. Grundwasser.....	10
3.1. Aktuelle Grundwassersituation.....	10
3.2. Prognose.....	12
4. Oberirdische Gewässer.....	13
5. Talsperren.....	16
5.1. Edertalsperre.....	16
5.2. Diemeltalsperre.....	17
6. Übersicht der Messstellen und Web-Links.....	18
6.1. Messstellenkarte.....	18
6.2. Links zu aktuellen Messwerten.....	18
7. Impressum.....	19

## 1. Allgemeines zum Bericht

### 1.1. Einleitung

In diesem Bericht wird die wasserwirtschaftliche Situation des Berichtsmonats in Hessen dargestellt. Grundlage sind Daten ausgewählter Niederschlags- und Grundwassermessstellen sowie Pegeldata des hessischen hydrologischen Messnetzes und Witterungsdaten des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Dabei wurden die Messstellen so ausgewählt, dass sie möglichst die einzelnen Regionen in Hessen repräsentieren. Eine Übersichtskarte der Messstellen ist in Kapitel 6 dargestellt.

Ergänzend wird auf die großen Talsperren, Eder- und Diemeltalsperre, in Kapitel 5 auf Grundlage der Daten der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) eingegangen.

Die aktuellen Witterungsdaten sowie die der vergangenen Jahre für Hessen können den im Klimaportal des HLNUG veröffentlichten Witterungsberichten entnommen werden:

<https://klimaportal.hlnug.de/witterungsbericht>

Informationen zu Hochwasser finden sich im Hochwasserportal Hessen:

<https://www.hochwasser.hessen.de>

Informationen zu Dürre können auf der Homepage des HLNUG abgerufen werden:

<https://www.hlnug.de/themen/duerre>

### 1.2. Klimatologische Referenzperiode 1991 – 2020

Zur Einordnung und Bewertung der aktuellen Klimadaten werden sogenannte Klimareferenzperioden verwendet. Diese umfassen in der Regel 30 Jahre, damit die statistischen Kenngrößen der verschiedenen klimatologischen Parameter mit befriedigender Genauigkeit bestimmt werden können. Längere Zeiträume werden nicht verwendet, da Klimaänderungen die Zeitreihen beeinflussen und die Datenbasis in vielen Fällen zu knapp werden würde (Quelle: Deutscher Wetterdienst, Wetterlexikon

<https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv2=101334&lv3=101456>).

Seit 2021 werden in dieser Publikation aktuelle Umweltdaten dargestellt, die zur **Referenzperiode 1991-2020** in Bezug gesetzt werden, um Einordnungen und Vergleiche zu den derzeit herrschenden Verhältnissen zu erlauben. Um Effekte des Klimawandels zu berücksichtigen, müsste dagegen die Referenzperiode 1961-1990 verwendet werden (Empfehlung der Welt-Meteorologischen Organisation, WMO).

### 1.3. Klassifizierung Lufttemperatur und Niederschlag

Zur Beschreibung und Einordnung der klimatologischen Größen Lufttemperatur und Niederschlag werden die in den folgenden Tabellen dargestellten Bezeichnungen verwendet. Diese beziehen sich auf die jeweiligen Monatsmittelwerte der Referenzperiode 1991-2020.

**Tabelle 1: Klassifizierung der Lufttemperatur**

Abweichung [Kelvin]	Beschreibung
0,0 bis 0,1	etwa normale Lufttemperatur
0,2 bis 0,4	geringfügig zu kalt/warm
0,5 bis 0,7	etwas zu kalt/warm
0,8 bis 2,0	zu kalt/warm
2,1 bis 3,5	viel zu kalt/warm
ab 3,6	erheblich zu kalt/warm oder extrem zu kalt/warm

**Tabelle 2: Klassifizierung des Niederschlags**

Abweichung [%]	Beschreibung
0	normaler Niederschlag
-1 bis -2	etwa normaler Niederschlag
-3 bis -15	etwas zu trocken
-16 bis -37	zu trocken
-38 bis -50	viel zu trocken
-51 bis -80	erheblich zu trocken
- 81 bis - 100	extrem zu trocken
1 bis 2	etwa normaler Niederschlag
3 bis 20	etwas zu nass
21 bis 55	zu nass
56 bis 100	viel zu nass
> 100	erheblich zu nass

## 2. Witterung

### Zu warm bei etwa normalem Niederschlag

Der Oktober zeigte sich auf Grund einiger Wolkenfelder und zähem Nebel ziemlich trüb. Die überwiegend von Süden herziehende Luft sorgte zudem für relativ milde Temperaturen. Die gefallenen Niederschlagsmengen befinden sich im Bereich des langjährigen monatlichen Mittels (Pressemitteilung des DWD: „Deutschlandwetter im Oktober 2024“ vom 30.10.2024).

Der Oktober hatte eine mittlere Lufttemperatur von 10,9 °C in Hessen. Die Überschreitung des langjährigen Mittels beträgt 1,7 °C (Abbildung 2). Der wärmste Oktober war im Jahr 2001 mit 12,2 °C, der kälteste im Jahr 1905 mit 4,3 °C.

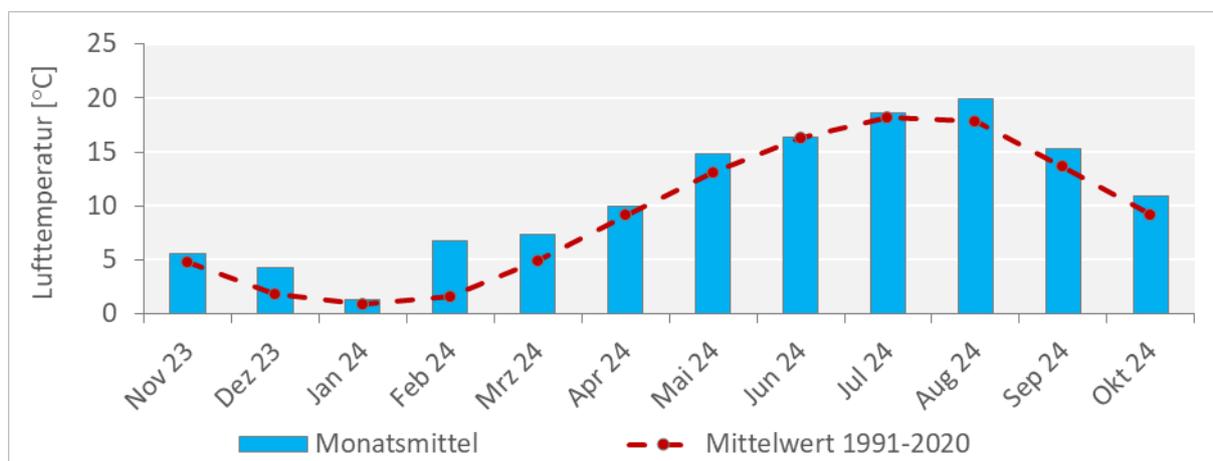


Abbildung 2: Mittlere monatliche Lufttemperaturen der letzten zwölf Monate

Die Sonnenscheindauer betrug im Oktober in Hessen 73 Stunden. Der langjährige Mittelwert wird mit 25 % unterschritten (Abbildung 3). Der sonnigste Oktober war im Jahr 1951 mit 184 Stunden. Der trübste Oktober war im Jahr 1974 mit 26 Stunden Sonnenschein im Gebietsmittel.

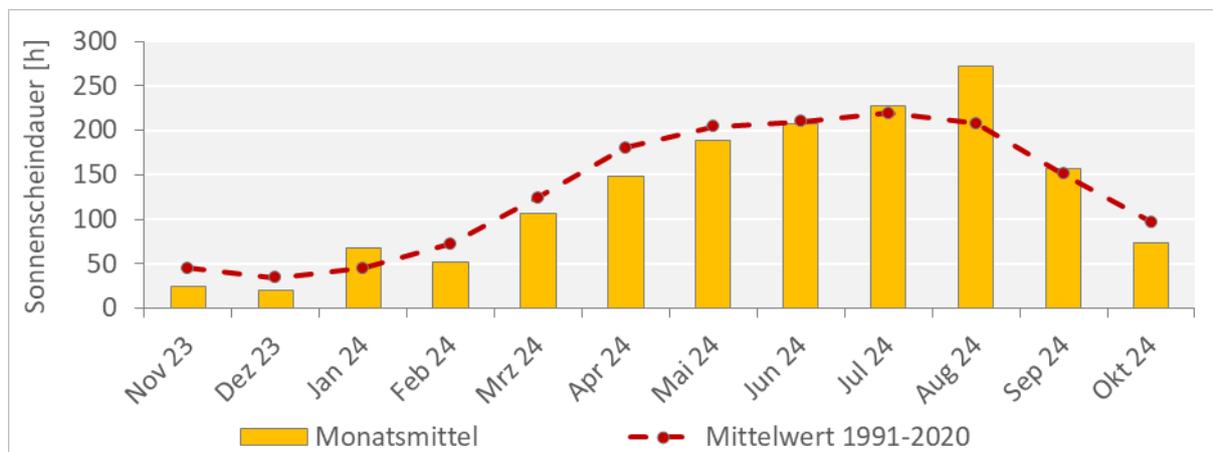


Abbildung 3: Mittlere Sonnenscheindauer der letzten zwölf Monate

Der Gebietsniederschlag in Hessen lag im Oktober bei 63,9 l/m<sup>2</sup> und liegt damit im Bereich des langjährigen Monatsmittels (Abbildung 4).

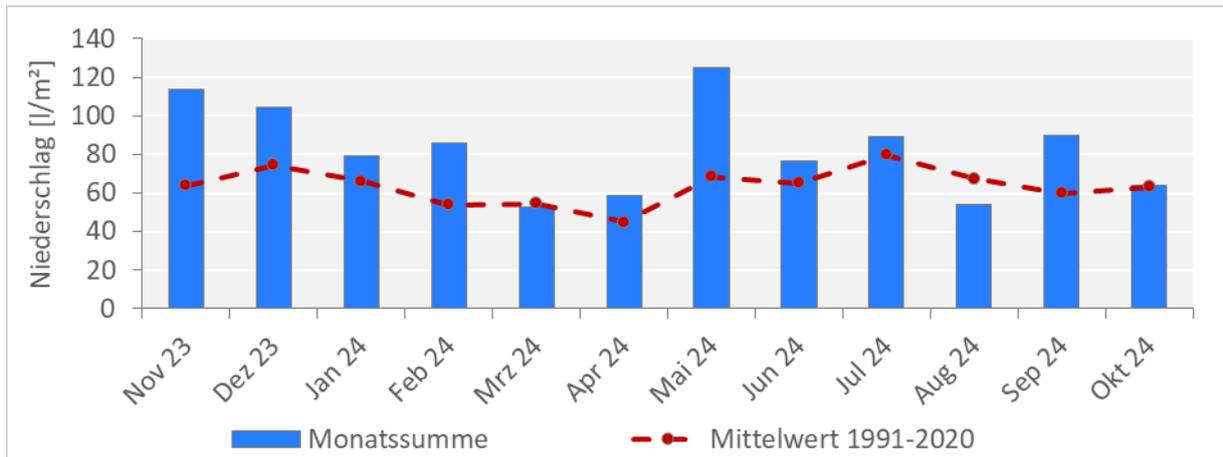


Abbildung 4: Mittlere monatliche Niederschlagshöhen der letzten zwölf Monate

Die folgende Karte (Abbildung 5) zeigt die räumliche Verteilung der Niederschlagsmengen in Hessen im Oktober 2024. In Hessen hat es in der Fläche überwiegend mehr als 50 l/m<sup>2</sup> geregnet. Weniger Niederschlag fiel in Teilen des Lahneinzugsgebiets und Nordhessens. Nahe der Hessischen Mittelgebirge überschritten die Niederschlagsmengen häufig 60 l/m<sup>2</sup>. In den Staulagen fielen Spitzenwerte von über 80 l/m<sup>2</sup> im Spessart und in der Rhön, sowie über 90 l/m<sup>2</sup> im Vogelsberg, Rothaargebirge, Odenwald und Taunus.

In Tabelle 3 sind ausgewählte Messstationen in Hessen mit höheren Monatsniederschlagssummen aufgeführt. Aufgrund leicht unterschiedlicher Auswerteziträume können die Tabellenwerte geringfügig von der Darstellung in der Karte abweichen.

Tabelle 3: Hohe Niederschlagsmonatssummen an hessischen Niederschlagsmessstationen

Gebiet	Messstation	Monatsniederschlag [l/m <sup>2</sup> ]
Taunus	Kleiner Feldberg/Taunus (AWST)	96,0
Vogelsberg	Freiensteinau	95,7
Odenwald	Oberzent-Beerfelden (DWD)	95,4
Rothaargebirge	Battenberg-Hof Karlsburg (DWD)	94,0

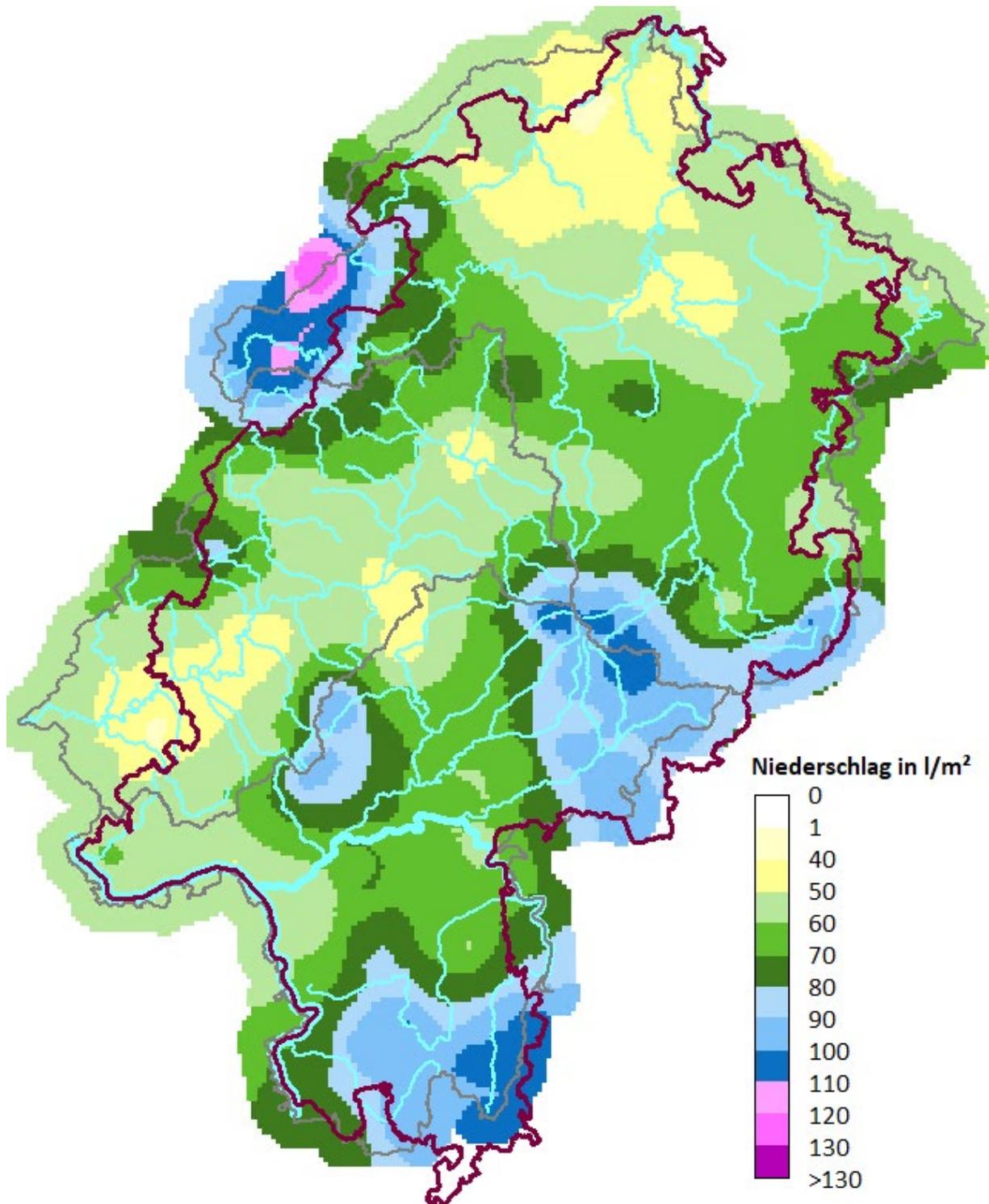


Abbildung 5: Flächenhafte Niederschläge in Hessen im Berichtsmonat

Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenübergestellt (Abbildung 6 bis Abbildung 8). Da die Stationsdaten Punktmessungen abbilden, können hier leichte Abweichungen der Werte gegenüber den hessischen Flächendaten auftreten.

Im Oktober betrug der Monatsniederschlag an der Station **Bebra** 44,4 l/m<sup>2</sup> und lag damit 6 % unter dem langjährigen Mittelwert (Abbildung 6).

Monatsbericht über die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse in Hessen – Oktober 2024

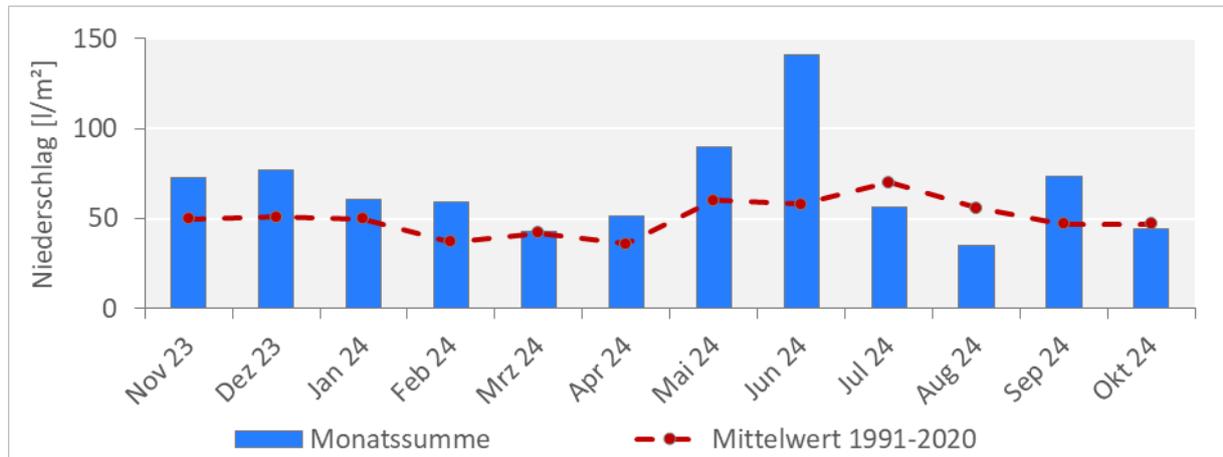


Abbildung 6: Monatliche Niederschlagshöhen der letzten zwölf Monate der Station Bebra (192 m über NN)

An der Station **Marburg-Lahnberge** (Abbildung 7) fielen 55,0 l/m² Niederschlag. Damit liegt der Wert im Bereich des langjährigen Mittelwerts.

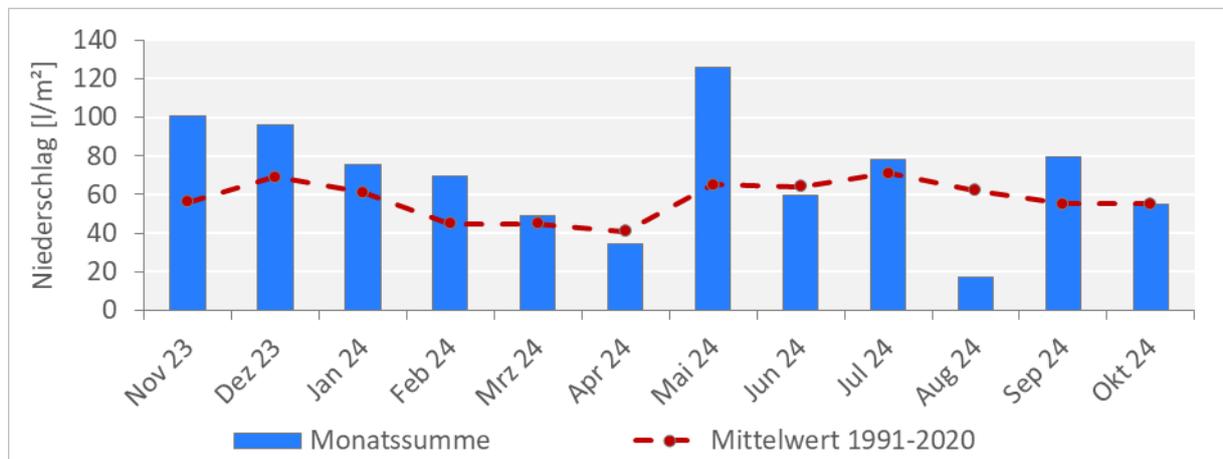


Abbildung 7: Monatliche Niederschlagshöhen der letzten zwölf Monate der Station Marburg-Lahnberge (325 m über NN)

An der Station **Frankfurt am Main-Flughafen** (Abbildung 8) liegt die Monatssumme im Oktober mit einem Wert von 56,7 l/m² 13 % über dem Wert des langjährigen monatlichen Mittels.

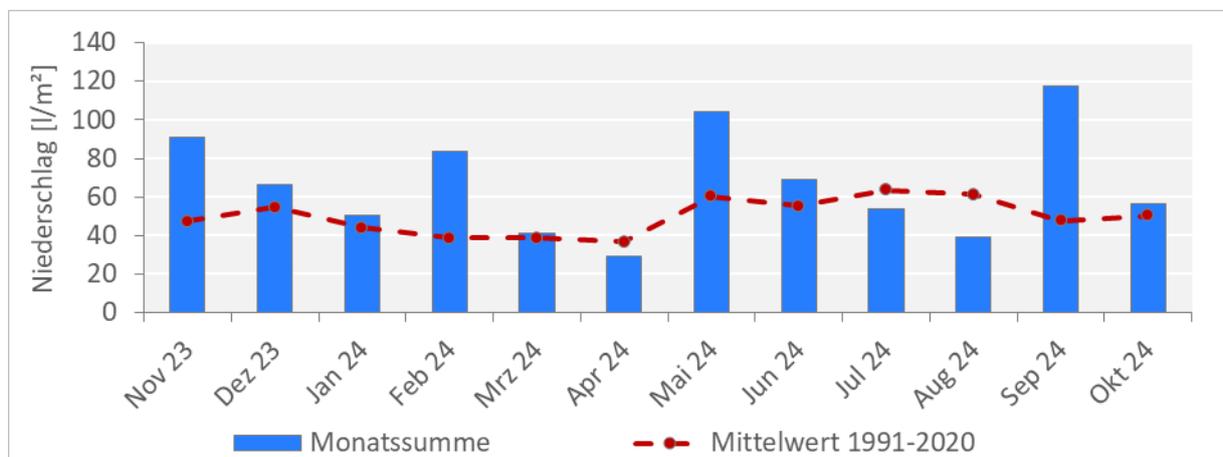


Abbildung 8: Monatliche Niederschlagshöhen der letzten zwölf Monate der Station Frankfurt am Main-Flughafen (112 m über NN)

Abbildung 9 zeigt die Niederschlagsverteilung im Oktober 2024 an der **Station Frankfurt am Main-Flughafen**. Besonders die zweite Monatswoche war niederschlagsreich. Die Lufttemperaturen der Station sind in Abbildung 10 zu sehen. Das Maximum der Lufttemperatur wurde am 21. Oktober mit einem Wert von 22,2 °C registriert. Das Minimum der Lufttemperatur wurde am 23. Oktober mit einem Wert von 3,7 °C gemessen.

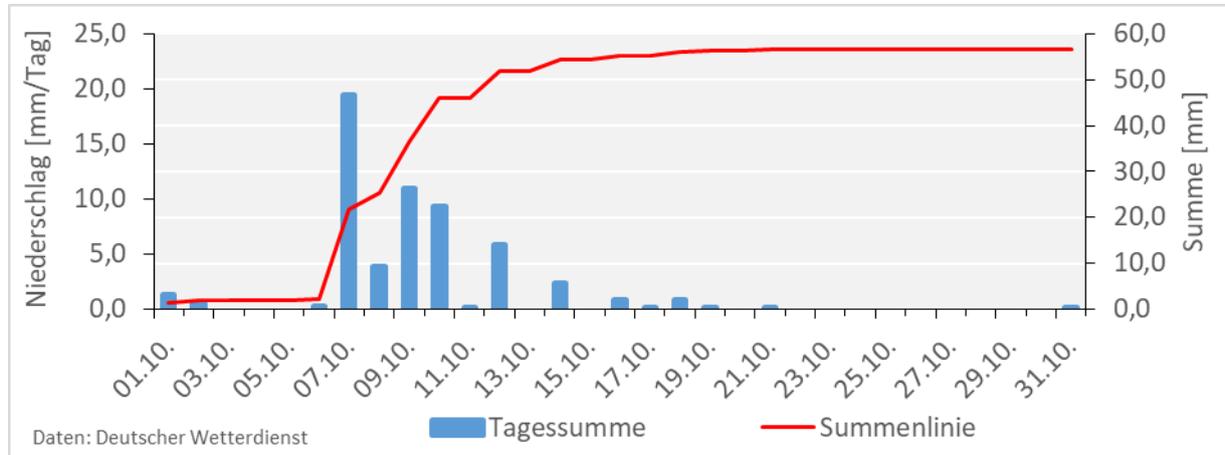


Abbildung 9: Niederschlagsverteilung der Station Frankfurt am Main-Flughafen im Berichtsmonat (Tagessummen)

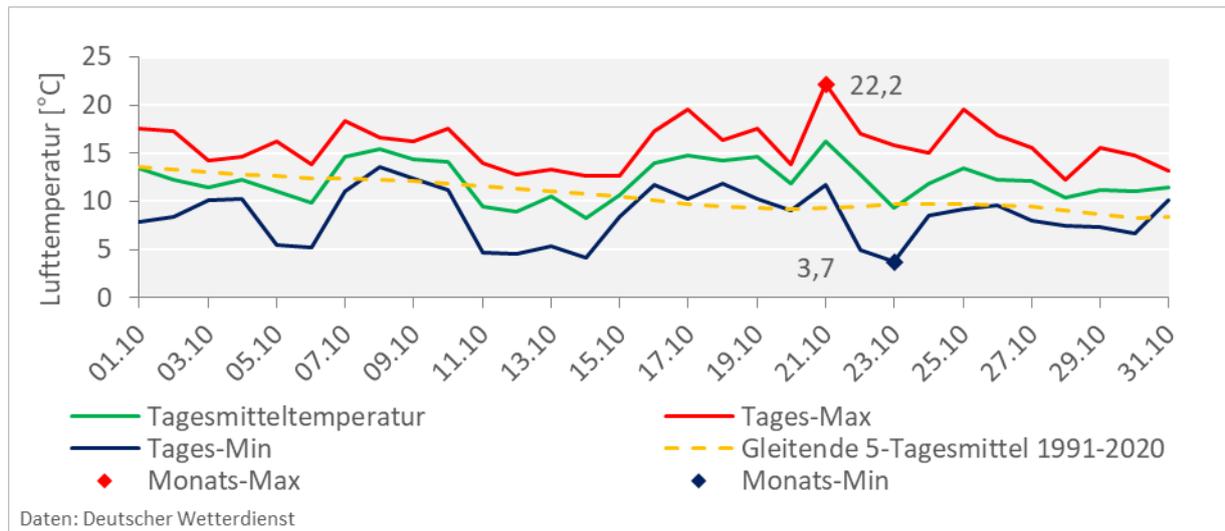


Abbildung 10: Lufttemperatur der Station Frankfurt am Main-Flughafen im Berichtsmonat

### 3. Grundwasser

Grundwassersituation im Oktober 2024: Nach trockener zweiter Monatshälfte vielerorts fallende Grundwasserstände am Monatsende – von weiterhin hohen und sehr hohen Niveaus aus

Nachfolgend wird ein kurzer Überblick über das zurückliegende hydrologische Winterhalbjahr, das gerade abgeschlossene hydrologische Sommerhalbjahr und das hydrologische Jahr im gesamten gegeben. Im Anschluss wird die aktuelle Grundwassersituation des Monats in Hessen betrachtet sowie eine Prognose gestellt.

Für die Regeneration des Grundwassers ist das von November bis Ende April andauernde **hydrologische Winterhalbjahr** von besonderer Bedeutung. In dieser Zeit, in der die Vegetation ruht und die Verdunstung wegen der niedrigeren Temperaturen geringer als im Sommerhalbjahr ausfällt, kann das Niederschlagswasser größtenteils versickern. Durch die einsetzende Grundwasserneubildung steigen die Grundwasserstände in der Regel an, sofern ausreichend Niederschlag fällt. Im zurückliegenden Winterhalbjahr fiel mit 495 mm überdurchschnittlich viel Niederschlag (+137 mm / +38 % gegenüber der Referenzperiode 1991 – 2020). Das hat im Grundwasser für eine deutliche Erholung gesorgt und die Grundwasserstände lagen am Ende des hydrologischen Winterhalbjahres an mehr als 85 % der Messstellen auf einem höheren Niveau als vor einem Jahr. Damit war die Ausgangssituation im Grundwasser für das hydrologische Sommerhalbjahr, welches in der Regel durch sinkende Grundwasserstände gekennzeichnet ist, deutlich günstiger als in den Vorjahren.

Im **hydrologischen Sommerhalbjahr**, das von Mai bis Ende Oktober andauert, kommt vom Niederschlagswasser in der Regel kaum etwas im Grundwasser an, da ein Großteil des Niederschlags wegen der höheren Temperaturen verdunstet oder von der Vegetation verbraucht wird. Fallende Grundwasserstände im hydrologischen Sommerhalbjahr, auch bei durchschnittlichen Niederschlagsverhältnissen, stellen also den Normalfall dar. Überdurchschnittliche Niederschläge wie im diesjährigen Sommerhalbjahr können, insbesondere bei bereits wassergesättigten Böden, jedoch auch im Sommer zeitweise zu steigenden Grundwasserständen führen. Mit 499 mm fiel dieses Sommerhalbjahr 23 % mehr Niederschlag als im langjährigen Monatsmittel von 1991 – 2020.

Für das **hydrologische Jahr** (November bis Oktober) ergibt sich daraus im Normalfall der charakteristische Jahresgang im Grundwasser, mit steigenden Grundwasserständen im Winterhalbjahr und fallenden Grundwasserständen im Sommerhalbjahr.

#### 3.1. Aktuelle Grundwassersituation

Insgesamt fiel im Oktober mit 63,9 mm eine Niederschlagsmenge, die nahe am langjährigen Mittelwert von 1991 – 2020 liegt (63,1 mm). Der größte Teil des Niederschlags fiel in der ersten Oktoberhälfte und sorgte, auch nach dem überdurchschnittlichen nassen September,

weiter für steigende Grundwasserstände. Durch die trockene zweite Monatshälfte sind am Monatsende jedoch weitverbreitet fallende Grundwasserstände zu beobachten – von größtenteils weiterhin hohen und sehr hohen Niveau aus.

Wegen der ungleichen Niederschlagsverteilung und der unterschiedlichen hydrogeologischen Standorteigenschaften wie Durchlässigkeit, Speichervermögen, Tiefe und Mächtigkeit des Grundwasserleiters und der daraus resultierenden unterschiedlichen Dynamik des Grundwassers, sind folgende **regionale Unterschiede** zu beobachten:

In den weit verbreiteten **Kluftgrundwasserleitern** des Buntsandsteins in **Nordhessen** zeigen im Oktober die Messstellen weiterhin einen fallenden Trend an, ausgehend von einem Grundwasserstand im normalen bis hohen Bereich. Beispiele **Bracht Nr. 434028** und **Gahrenberg Nr. 384030**: Im Oktober lag an der Messstelle Bracht der Wasserstand auf größtenteils hohen Höhen, mit einem fallenden Trend. Im Monatsmittel lag der Grundwasserstand hier 100 cm oberhalb des Niveaus des Vorjahres. An der Messstelle Gahrenberg bewegte sich der Wasserstand auf hohen Höhen, ebenfalls mit einem fallenden Trend. Der Wasserstand lag hier im Monatsmittel 237 cm höher als im Vorjahr.

In der **Untermainebene** wurden im Oktober unterschiedliche Trends der Grundwasserstände beobachtet, je nachdem ob es sich um eher schnell oder langsam reagierende Messstellen handelt. Dazu jeweils ein Beispiel. An der Messstelle **Offenbach Nr. 507155** wurden im Oktober weiterhin sehr hohe Grundwasserstände gemessen, mit einer, dem Niederschlagsgeschehen entsprechenden, erst steigenden, dann fallenden Tendenz. Im Monatsmittel lag der Grundwasserstand hier 25 cm oberhalb des Niveaus des Vorjahres. An der Messstelle **Babenhausen Nr. 528062** bewegte sich der Grundwasserstand hauptsächlich auf einem niedrigen Niveau, hier inzwischen mit einer gleichbleibenden Tendenz. Im Monatsmittel lag der Grundwasserstand 48 cm oberhalb des Niveaus des Vorjahres. Die Grundwasserleiter in der Untermainebene sind durch Grundwasserentnahmen großräumig beeinflusst, wodurch sich, zusammen mit der räumlichen Variabilität der Standorteigenschaften, ein sehr heterogenes Bild der Grundwasserstände ergibt.

In der **Hessischen Rheinebene** (Hessisches Ried) wurden im Oktober überwiegend hohe und sehr hohe Grundwasserstände beobachtet. Folgende Details waren zu beobachten:

Im **nördlichen hessischen Ried** bewegten sich die Grundwasserstände im Oktober auf sehr hohen Niveaus. Beispiele **Bauschheim Nr. 527055** und **Walldorf Nr. 507185**. An der Messstelle Bauschheim wurden im Oktober sehr hohe Grundwasserstände beobachtet, mit gleichbleibender Tendenz. Im Monatsmittel lag der Grundwasserstand hier 36 cm oberhalb des Niveaus des Vorjahres. An der Messstelle Walldorf bewegte sich der Grundwasserstand im Oktober ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau. Im Monatsmittel lag der Grundwasserstand 28 cm oberhalb des Niveaus des Vorjahres.

In der unmittelbaren **Nähe des Rheins** werden die Grundwasserstände vom Rheinwasserstand beeinflusst. Hier lagen die Grundwasserstände im Oktober auf einem normalen bis sehr hohen Niveau mit einem zuerst steigenden, gegen Monatsende fallendem

Trend. Beispiele **Gernsheim Nr. 544135** und **Biebrich Nr. 506034**: An der Messstelle Gernsheim bewegte sich der Grundwasserstand auf einem hohen bis sehr hohen Niveau. Der Grundwasserstand lag 105 cm oberhalb des Vorjahresniveaus (Monatsmittel). An der Messstelle Biebrich bewegte sich der Wasserstand auf einem normalen bis sehr hohen Niveau und lag 100 cm oberhalb des Niveaus des Vorjahres (Monatsmittel).

Die Grundwasserstände in typischen **vernässungsgefährdeten Gebieten** (Hähnlein Nr. 544266, Groß-Rohrheim Nr. 544107, Worfelden Nr. 527182, Wallerstädten Nr. 527321) zeigten im Oktober hohe bis sehr hohe Werte mit größtenteils steigenden Trends.

In den **infiltrationsgestützten Bereichen des Hessischen Rieds** (Hahn flach Nr. 527329, Büttelborn Nr. 527161, Lorsch Nr. 544170, Groß-Rohrheim Nr. 544002) lagen die Grundwasserstände im Oktober auf normalen bis sehr hohem Niveau und wiesen fallende Trends auf.

Im **südlichen Hessischen Ried** lagen die Grundwasserstände im Oktober größtenteils auf sehr hohen Höhen mit unterschiedlichen Trends. Beispiele **Bürstadt Nr. 544007** und **Viernheim Nr. 544271**: An der Messstelle Bürstadt bewegte sich der Grundwasserstand im Oktober auf sehr hohen Höhen und lag 96 cm oberhalb des Vorjahresniveaus (Monatsmittel). An der Messstelle Viernheim liegen aufgrund technischer Probleme keine aktuellen Daten vor.

### 3.2. Prognose

Nach der trockenen zweiten Monatshälfte zeigen viele Messstellen gegen Monatsende einen fallenden Trend an. Allerdings ist zu Beginn des hydrologischen Winterhalbjahres (November-April) – eine feuchte Witterung vorausgesetzt – mittelfristig wieder mit steigenden Grundwasserständen zu rechnen. Bei großflächig hoher Bodenfeuchte in Hessen sind die Ausgangsbedingungen für die Grundwasserneubildung im hydrologischen Winterhalbjahr günstig.

Die Messwerte von 117 Grundwassermessstellen, die mit Datensammlern und mit Datenfernübertragung ausgestattet sind, werden täglich übertragen und stehen online im Messdatenportal zur Verfügung:

<https://www.hlnug.de/messwerte/datenportal/grundwasser>

## 4. Oberirdische Gewässer

### Überdurchschnittliche Wasserstände und Durchflussmengen

Insgesamt sind die Durchflüsse im Oktober 2024 überdurchschnittlich zu den langjährigen Daten wie die Auswertung der elf Referenzpegel zeigt (Abbildung 11). 37 % mehr im Vergleich zum Bezugszeitraum.

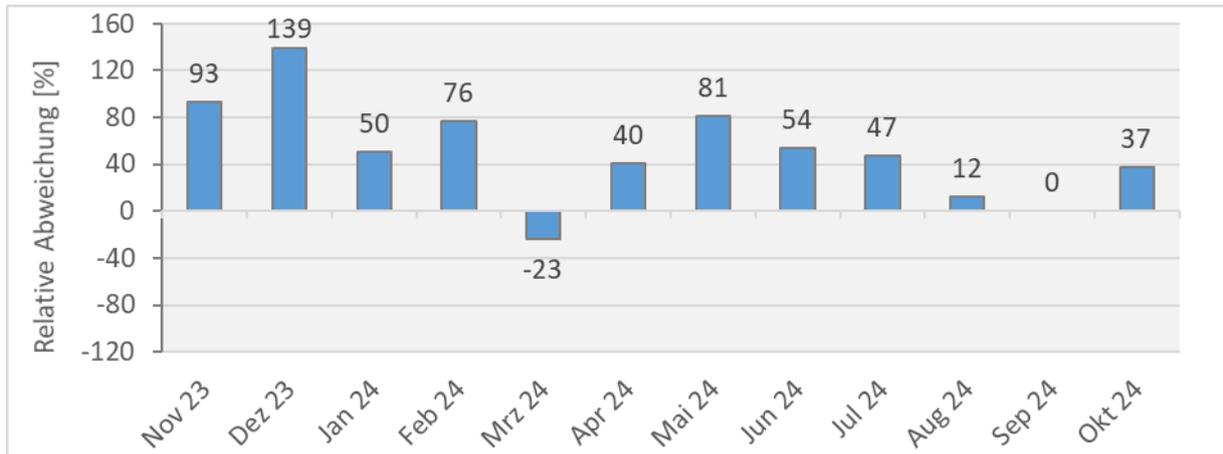


Abbildung 11: Abweichung des monatlichen mittleren Durchflusses vom langjährigen Mittel (1991-2020) für elf Referenzpegel der letzten zwölf Monate

Im Folgenden wird der mittlere tägliche Durchfluss für die Pegel Helmarshausen/Diemel für Nordhessen, Bad Hersfeld 1/Fulda für Osthessen, Marburg/Lahn für Mittelhessen, Hanau/Kinzig für das Maingebiet und Lorsch/Weschnitz für das Rheingebiet dargestellt (Abbildung 12 bis Abbildung 16). Eine Übersicht mit der Lage der Pegel findet sich in Abbildung 19. In Tabelle 4 werden für die benannten fünf Pegel für den Bezugszeitraum 1991 bis 2020 die zugehörigen Einzugsgebietsgrößen und gewässerkundlichen Kennzahlen dargestellt:

- MNQ (Mittlerer Niedrigwasserdurchfluss = Mittelwert der jeweils niedrigsten Tagesmittel eines jeden Jahres des Bezugszeitraums),
- MQ (Mittlerer Durchfluss = Mittelwert aller Tagesmitteldurchflüsse des Bezugszeitraums) und
- MHQ (Mittlerer Hochwasserdurchfluss = Mittelwert der Jahreshöchstwerte (15-Minuten Werte) des Bezugszeitraums).

Tabelle 4: Gewässerkundliche Kennzahlen (1991-2020) der Pegel Helmarshausen, Bad Hersfeld 1, Marburg, Hanau und Lorsch

Pegel	Gewässer	Größe des Einzugsgebiets [km <sup>2</sup> ]	MNQ [m <sup>3</sup> /s]	MQ [m <sup>3</sup> /s]	MHQ [m <sup>3</sup> /s]
Helmarshausen	Diemel	1757	5,17	13,4	79,4
Bad Hersfeld 1	Fulda	2120	3,90	18,1	208
Marburg	Lahn	1666	3,09	14,6	151
Hanau	Kinzig	920	2,63	9,71	73,0
Lorsch	Weschnitz	383	0,92	2,91	24,2

Am Pegel **Helmarshausen** an der Diemel war der Durchfluss überdurchschnittlich. Das Monatsmittel für Oktober lag mit 10,4 m<sup>3</sup>/s um 24 % über dem langjährigen Mittelwert von 8,38 m<sup>3</sup>/s (Abbildung 12).

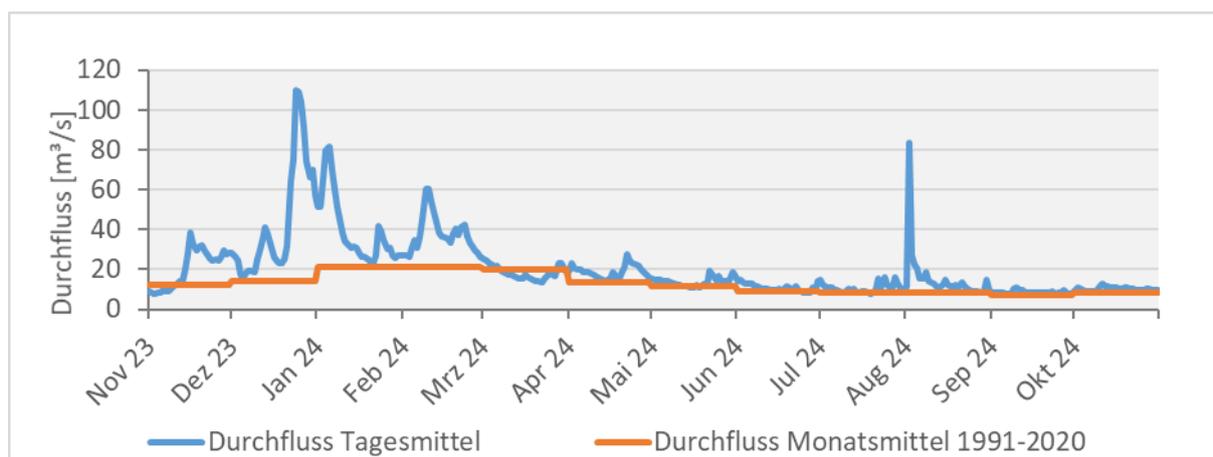


Abbildung 12: Durchflüsse am Pegel Helmarshausen/Diemel der letzten zwölf Monate

An der Fulda am Pegel **Bad Hersfeld 1** lagen die Durchflussmengen im Monatsmittel mit 15,9 m<sup>3</sup>/s um 44 % über dem langjährigen Monatsdurchfluss von 11,0 m<sup>3</sup>/s (Abbildung 13).

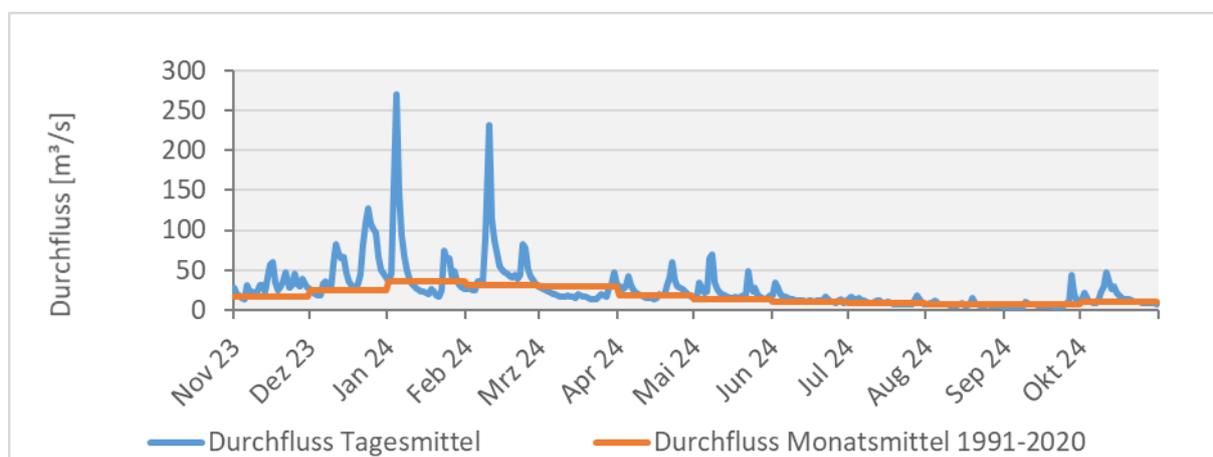


Abbildung 13: Durchflüsse am Pegel Bad Hersfeld 1/Fulda der letzten zwölf Monate

Am Pegel **Marburg** an der Lahn lag der mittlere Durchfluss bei  $9,46 \text{ m}^3/\text{s}$  und damit 2 % unter dem langjährigen monatlichen Mittel von  $9,66 \text{ m}^3/\text{s}$  (Abbildung 14).

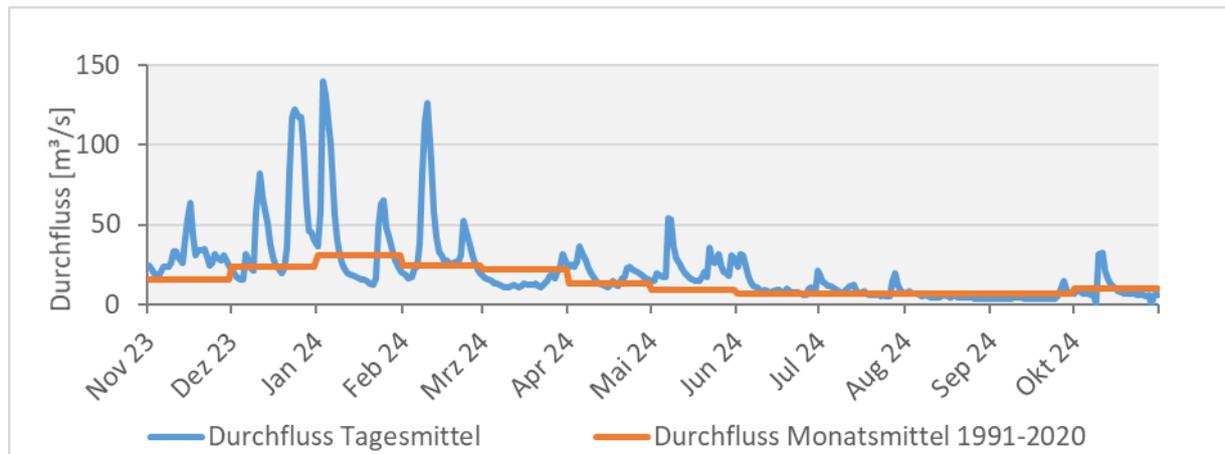


Abbildung 14: Durchflüsse am Pegel Marburg/Lahn der letzten zwölf Monate

Am Pegel **Hanau** führte die Kinzig im Berichtsmonat im Mittel mit  $10,0 \text{ m}^3/\text{s}$  circa 57 % mehr Wasser als im langjährigen monatlichen Mittel, welches  $6,37 \text{ m}^3/\text{s}$  beträgt (Abbildung 15).

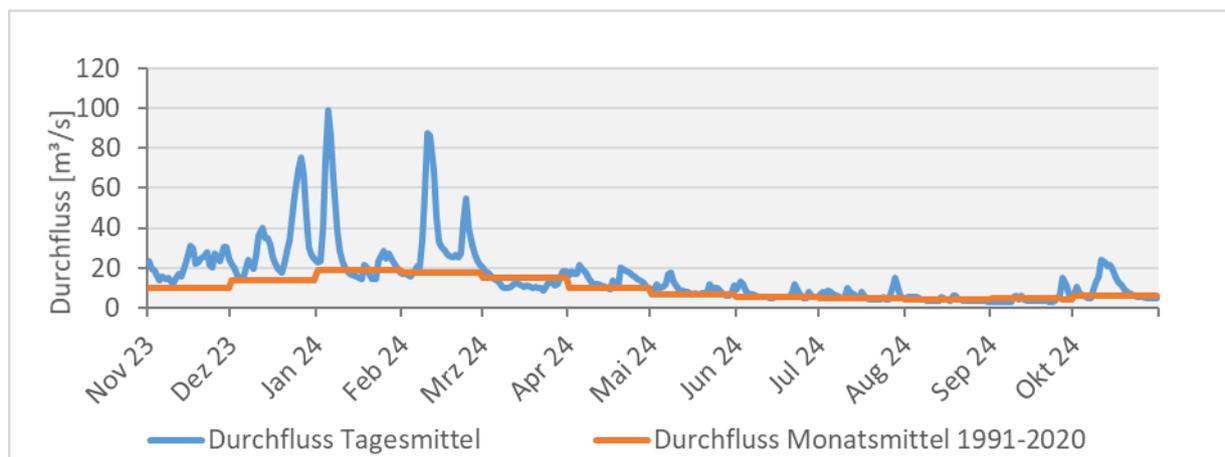


Abbildung 15: Durchflüsse am Pegel Hanau/Kinzig der letzten zwölf Monate

Am Pegel **Lorsch** an der Weschnitz lag der mittlere Durchfluss bei  $3,16 \text{ m}^3/\text{s}$  und damit 50 % über dem langjährigen monatlichen Mittel von  $2,11 \text{ m}^3/\text{s}$  (Abbildung 16).

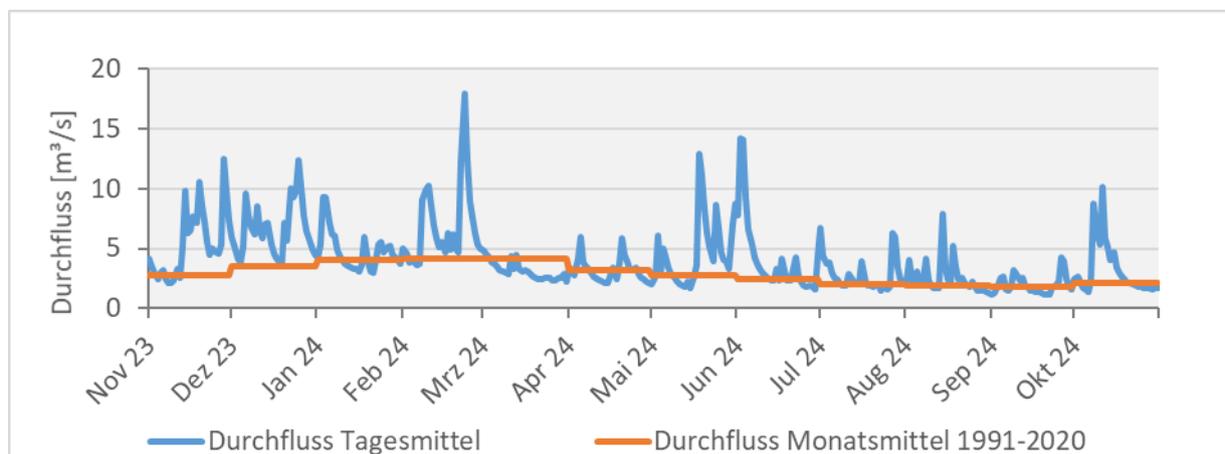


Abbildung 16: Durchflüsse am Pegel Lorsch/Weschnitz der letzten zwölf Monate

## 5. Talsperren

### 5.1. Edertalsperre

#### Überdurchschnittliche Füllung mit Maximum in der Monatsmitte

Im Oktober nahm der Füllstand der Edertalsperre insgesamt leicht zu und lag zu jeder Zeit über dem langjährigen Monatsmittel. Der mittlere Füllstand betrug 102,5 Mio. m<sup>3</sup>, was einer 51 %-igen Füllung entspricht. Das langjährige Monatsmittel von 68,5 Mio. m<sup>3</sup> wurde um 34,0 Mio. m<sup>3</sup> überschritten. Am Monatsbeginn lag die Füllmenge bei 88,8 Mio. m<sup>3</sup> (45 %). Sie stieg vor allem durch die Niederschläge Mitte des Monats im Rothaargebirge deutlich, fiel jedoch wieder zum Monatsende auf 99,7 Mio. m<sup>3</sup> (51 %). Dadurch betrug der Rückhalteraum am Monatsende 99,6 Mio. m<sup>3</sup> (49 %) (Abbildung 17).

Die Eckdaten der Edertalsperre (Fassungsraum, Größe des Einzugsgebiets und mittlere Füllmenge) sind Tabelle 5 zu entnehmen.

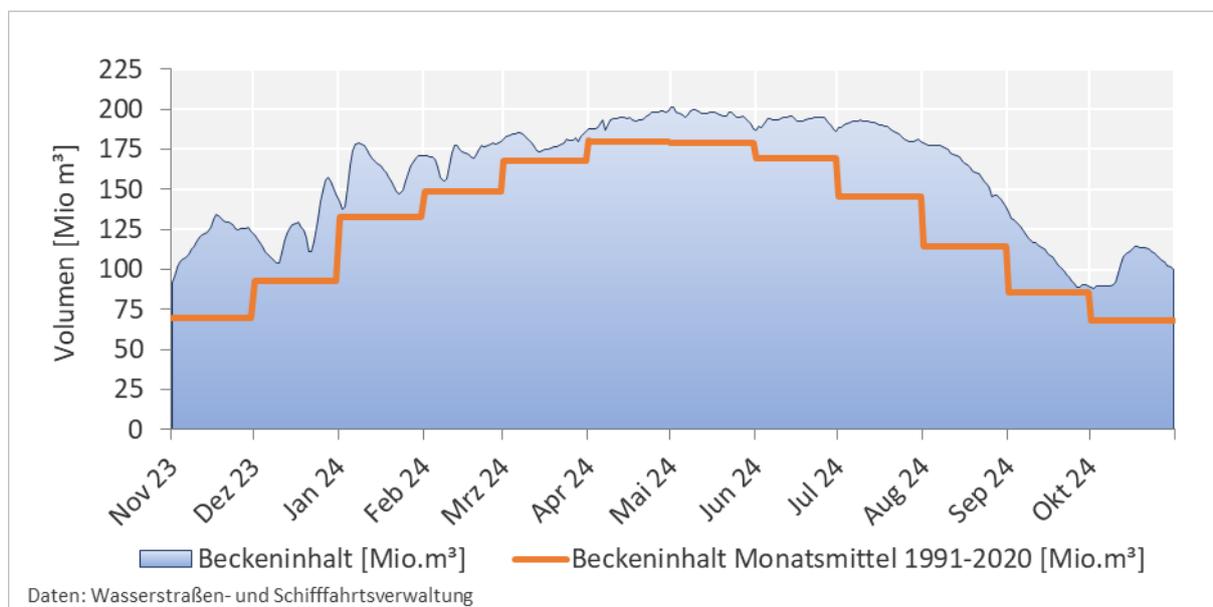


Abbildung 17: Beckenfüllung der Edertalsperre in den letzten zwölf Monaten

Tabelle 5: Eckdaten der Edertalsperre

Edertalsperre	Eckdaten
Fassungsraum	199,3 Mio. m <sup>3</sup>
Mittlere Füllmenge (1991-2020)	129,6 Mio. m <sup>3</sup>
Größe des Einzugsgebiets	1443 km <sup>2</sup>

## 5.2. Diemeltalsperre

### Überdurchschnittliche aber abnehmende Füllung

Die Diemeltalsperre ist weiterhin gut gefüllt. Die mittlere monatliche Füllmenge der Talsperre lag im Oktober mit 13,1 Mio. m<sup>3</sup> bei 66 % der Gesamtfüllmenge. Damit wurden 3,8 Mio. m<sup>3</sup> Wasser mehr eingestaut als im langjährigen Monatsmittel von 9,3 Mio. m<sup>3</sup>. Die Füllmenge betrug am Monatsbeginn 14,9 Mio. m<sup>3</sup> (75 %) und fiel zum Monatsende auf 10,5 Mio. m<sup>3</sup> (53 %). Damit betrug der Rückhalteraum am Monatsende 9,4 Mio. m<sup>3</sup> (47 %) (Abbildung 18).

Die Eckdaten der Diemeltalsperre (Fassungsraum, Größe des Einzugsgebiets und mittlere Füllmenge) sind Tabelle 6 zu entnehmen.

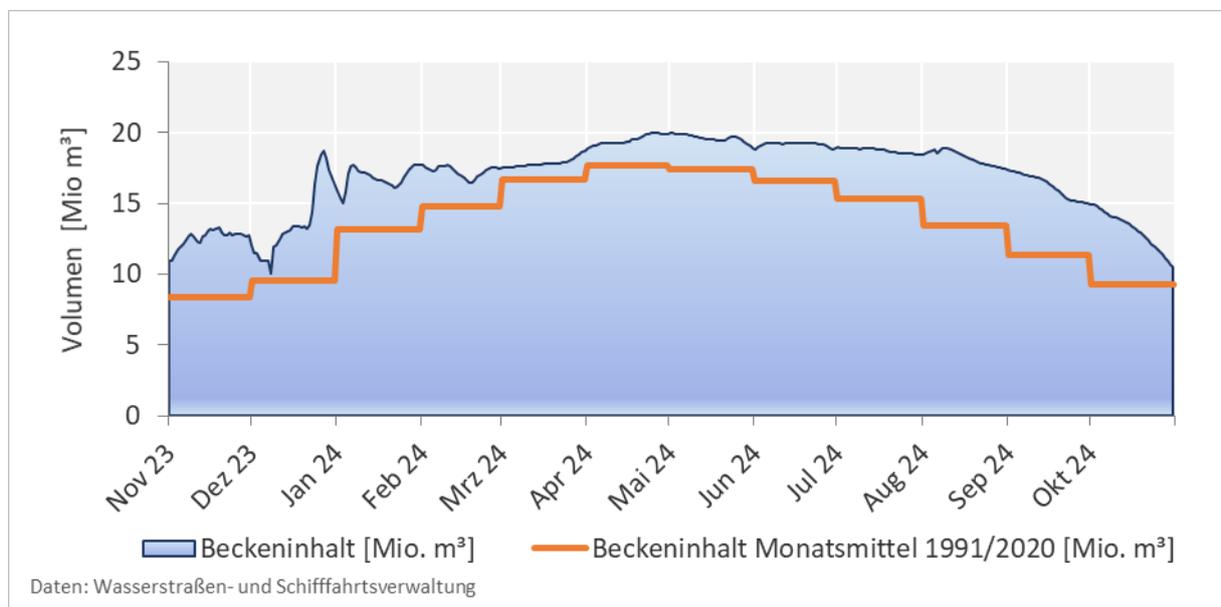


Abbildung 18: Beckenfüllung der Diemeltalsperre in den letzten zwölf Monaten

Tabelle 6: Eckdaten der Diemeltalsperre

Diemeltalsperre	Eckdaten
Fassungsraum	19,9 Mio. m <sup>3</sup>
Mittlere Füllmenge 1991-2020	13,7 Mio. m <sup>3</sup>
Größe des Einzugsgebiets	102 km <sup>2</sup>

## 6. Übersicht der Messstellen und Web-Links

### 6.1. Messstellenkarte

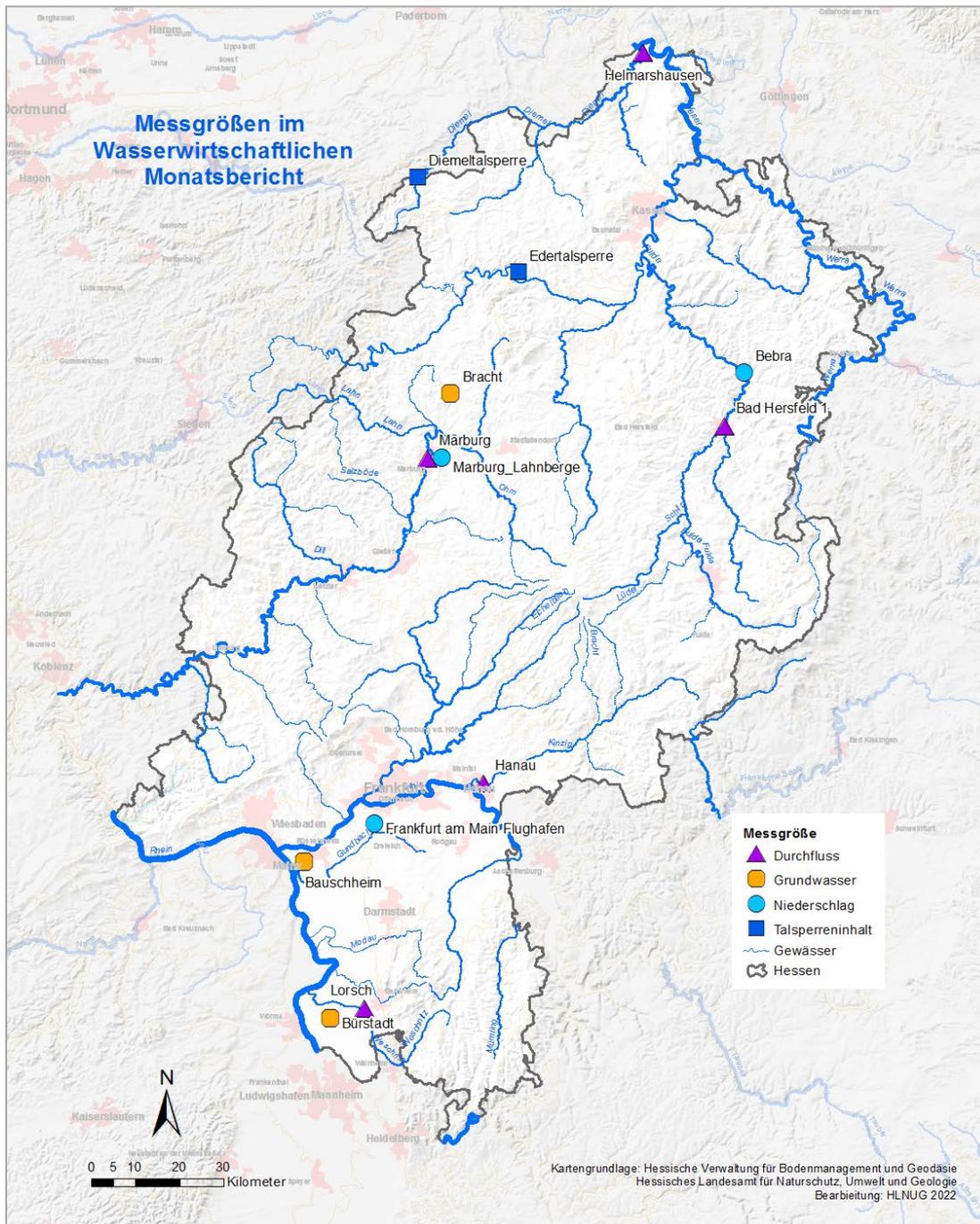


Abbildung 19: Messstellenübersicht

### 6.2. Links zu aktuellen Messwerten

Witterungsberichte Hessen: <https://klimaportal.hlnug.de/witterungsbericht>

Grundwasser: <https://www.hlnug.de/messwerte/datenportal/grundwasser>

Niederschlag und oberirdische Gewässer:

<https://www.hlnug.de/static/pegel/wiskiweb3/webpublic/>

## 7. Impressum

Herausgeber: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie  
65203 Wiesbaden, Rheingaustraße 186  
[www.hlnug.de](http://www.hlnug.de)

Redaktion: Michael Klein, Nicole Poppendick

Autoren:	Witterung:	Michael Klein
	Grundwasser:	Mario Hergesell, Theresa Frommen
	Oberflächengewässer:	Nicole Poppendick
	Talsperren:	Michael Klein
Layout:	Nicole Poppendick	